

## 10 Ethik

(2-stündig)

Die Schüler sollen in dieser Jahrgangsstufe vor allem befähigt werden, an der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft mitzuwirken. Dabei lernen sie auch, komplexe Sachverhalte aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Da sie später als mündige Bürger in politische Entscheidungsprozesse einbezogen werden, sollen sie befähigt werden, auf der Grundlage persönlicher Wertvorstellungen eine eigene Stellungnahme zu politischen und gesellschaftlichen Fragen zu entwickeln. Im Rahmen der Angewandten Ethik sollen sie sich mit ethischen Entscheidungsfragen im Bereich der Wirtschaft, der Medizin, des Umweltschutzes u. a. befassen. Dabei kommt es darauf an, miteinander verschiedene Entscheidungskriterien abzuwägen und zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen. Die Beschäftigung mit Fragen des Gewissens soll schließlich das Bewusstsein der eigenen Verantwortlichkeit in allen Lebensfragen stärken.

### Das Grundwissen wird erweitert um:

#### Grundwissen

- Kenntnis grundlegender Aufgaben in der Gesellschaft
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung stärken
- sich in Dilemmasituationen zurecht finden
- sich mit der Frage nach Schuld, Wiedergutmachung und Versöhnung auseinandersetzen
- Kenntnisse von Konzepten zum Frieden
- Bereitschaft, an der Friedenserhaltung mitzuwirken
- Grundlagenkenntnisse zur Wirtschaftsethik, Medizinethik u. a.
- Strukturmodelle zur angewandten Ethik kennen und anwenden
- Vorzugsregeln im Bereich der angewandten Ethik einsetzen
- verschiedene Auffassungen von Gewissen kennen
- sich einem Gewissensaufruf stellen
- die Gewissensentscheidung anderer achten
- Toleranz im Umgang mit anderen Meinungen

### Eth 10.1 Übernahme von Verantwortung in Staat und Gesellschaft

(ca. 18 Std.)

Im Ausblick auf ihre künftige gesellschaftliche Mitverantwortung sollen die Schüler erkennen, dass es für eine verantwortungsbewusste politische Entscheidungsfindung gleichermaßen wichtig ist, die politische Sachproblematik sowie die ethischen Begründungen und Kriterien kennen zu lernen. Indem sie sich einer aktuellen politischen Herausforderung stellen, können die Schüler Interesse an der Frage gewinnen, wie sie eigenverantwortlich an der Entscheidungsfindung mitwirken können und sollen und welche Einstellungen, Haltungen und Orientierungsmaßstäbe hierfür notwendig sind. In der Auseinandersetzung mit Schuld-Fällen im modernen Lebensumfeld wird den Schülern die Tragweite schuldhaften Verhaltens im Zusammenleben mit anderen bewusst. So kann die Einsicht der Schüler gefördert werden, dass Verantwortlichkeit grundsätzlich das Nachdenken über die möglichen Folgen des Handelns einschließen muss. Da die Schulerfahrung in einem engen Zusammenhang mit der Erfahrung des Friedens steht, ergibt sich auch die Frage, wie das Grundbedürfnis nach Frieden nicht nur im persönlichen Bereich, sondern auch in Staat und Gesellschaft verwirklicht werden kann.

#### Mitverantwortung im politischen Leben – eine aktuelle politische Aufgabe in unserer Gesellschaft

- sich der eigenen Einstellungen und Haltungen hierzu bewusst werden
- andere Einstellungen und Haltungen hierzu kennen lernen
- sich in die Situation der an der politischen Entscheidungsfindung Beteiligten hineinversetzen
- die Problematik der politischen Entscheidungsfindung erkennen, dabei Gesichtspunkte wie Sachzwänge, Bedürfnisse, Interessen und Glaubwürdigkeit der Beteiligten, mögliche Folgen, alternative Lösungsvorschläge u. a. berücksichtigen

- mögliche gemeinsame Handlungsprinzipien (z. B. Solidarität, Subsidiarität) als grundlegende Orientierungsmaßstäbe kennen lernen
- Notwendigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Mitverantwortung des Einzelnen an der Entscheidungsfindung (und ggf. an der Umsetzung der getroffenen Entscheidung) erkennen

### **Schuld, Wiedergutmachung und Versöhnung [GZ]**

- sich eine Vorstellung vom Gehalt des Begriffs „Schuld“ machen
- Beispiele aus verschiedenen Lebensbereichen (z. B. Politik, Wirtschaft, Umwelt, Informations- und Kommunikationstechnik, Verkehr, Zusammenleben mit ausländischen Mitbürgern) [PB]
- sich sowohl der Situation des Schuldigen als auch des Opfers an einem konkreten Beispiel bewusst werden; dabei die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Grenzen der Schuldbewältigung (Schuldeingeständnis, Sühne, Strafe, Wiedergutmachung, Versöhnung) erkennen; dem Zusammenhang zwischen Schuldigwerden und Gefährdung des persönlichen und gesellschaftlichen Friedens nachspüren

### **Sicherung des Friedens als bleibende Herausforderung [PB]**

- dem Gehalt des Begriffs Frieden nachspüren; entsprechende Begriffserklärungen auswerten
- Sehnsucht der Menschen nach Frieden als Grundbedürfnis
- Vielfalt der Bedrohungen des Friedens bei uns, in Europa und in der Welt; an selbst gewählten Beispielen den möglichen Ursachen nachgehen
- den Zusammenhang von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden an Beispielen erschließen; die Schutzwürdigkeit dieser Grundwerte erkennen und Offenheit dafür gewinnen, diese Grundwerte ggf. zu verteidigen [MRE]
- Frieden als Aufgabe für jeden Menschen: Verantwortung des Einzelnen in persönlicher und gesellschaftlicher Hinsicht; Einstellungen und Haltungen, die dem Frieden dienen (wie z. B. Frieden mit sich selbst, Toleranz gegenüber anderen Überzeugungen); Möglichkeiten und Grenzen des Einzelnen in seinen Bemühungen um Sicherheit und Frieden

## **Eth 10.2 Angewandte Ethik**

(ca. 20 Std.)

Die Schüler sollen sich mit zwei Projekten der Angewandten Ethik beschäftigen und sich dabei in die spezifische Argumentationsweise einer Angewandten Ethik einarbeiten. Dabei sollen sie sowohl fachliche als auch ethische Kenntnisse miteinander in Beziehung setzen. Auf der Basis eines im Unterricht erarbeiteten Strukturmodells sollen sie sich anhand eines konkreten Falles die Komponenten einer Entscheidungsfindung bewusst machen. Dabei werden auch verschiedene Möglichkeiten besprochen, wie man zu einem Ergebnis gelangen kann. Durch die Reflexion über die Wege der Erkenntnisgewinnung soll es den Schülern ermöglicht werden, den eigenen Zugang zu einem begründeten Urteil nachvollziehen zu können.

### **Zwei Themenbereiche zur Auswahl:**

#### **Wirtschaftsethik**

- Funktion einer Marktwirtschaft beschreiben, besondere Aspekte der Sozialen Marktwirtschaft herausarbeiten, spezifische wirtschaftsethische Aufgaben an einem selbst gewählten Fallbeispiel aufzeigen, fachliche und ethische Informationen unterscheiden

#### **Medizinethik**

- Verantwortungsbereiche wie z. B. Schutz ungeborenen Lebens, Organspende, Sterbehilfe unter folgenden Gesichtspunkten untersuchen: Chancen und Risiken, gesetzliche Regelungen, Lösungskonzepte, Orientierungsmaßstäbe, Problem der Doppelwirkung einer Handlung (z. B. Inkaufnahme von Nebenwirkungen)

**Technik und Ethik, Ökologische Ethik**

- Verantwortung für die Umwelt: an einem selbst gewählten Beispiel analysieren; eine begründete Entscheidung (z. B. unter Berücksichtigung des Prinzips der Güterabwägung) suchen und finden (Hinweis auf die Grenzen der Güterabwägung, z. B. Menschenwürde)

**Politische Ethik bzw. Rechtsethik [PB]**

- Positionen der politischen Ethik bzw. Rechtsethik kennen lernen, ein Strukturmodell ethischer Prinzipien entwickeln, das Zusammenwirken der verschiedenen Komponenten auf Konsens bzw. Dissens prüfen (z. B. bei sog. Prima-facie-Regeln), eine ethisch verantwortbare Position formulieren und begründen

**Eth 10.3 Gewissen und Verantwortung**

(ca. 16 Std.)

Die Entscheidungen der Heranwachsenden werden zunehmend vom eigenen Gewissen bestimmt. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Schüler der eigenen Gewissenserlebnisse bewusst werden, diese zur Sprache bringen und sachgerecht veranschaulichen. Sie sollen erkennen, dass zwischen Gewissen und persönlicher Verantwortung ein enger Zusammenhang besteht und dass die Gewissensbildung eine lebenslange Aufgabe des Menschen ist. An Beispielen erfahren sie, welche Folgen Gewissensirrtum und -missbrauch haben können und wie sehr der Mensch für gutes und richtiges Handeln Entscheidungshilfen braucht. Problemfälle bieten Möglichkeiten, sich mit gewissenhafter Entscheidungsfindung tiefer auseinander zu setzen und dabei das Prinzip der Güterabwägung als wichtigen Orientierungsmaßstab für ethisches Handeln schätzen zu lernen.

**Das Gewissen als Orientierungshilfe**

- Beispiele für Gewissenserfahrungen aus dem Alltag
- Ausprägungen des Gewissensbegriffs: persönliche Meinung, Pflichtbewusstsein, innerer Trieb, ethisches Empfinden, moralisches Gesetz, als „praktischer Syllogismus“ u. a.
- Bilder, die helfen können, eine Vorstellung vom Gehalt des Begriffs Gewissen zu gewinnen, z. B. Gewissen als „innerer Gerichtshof“ (Paulus, Römerbrief), als „Kompass“
- Faktoren der Gewissensbildung, z. B. Grundwerte, Medien, Gebote und Verbote, Gruppennormen
- Gewissensirrtum und -missbrauch: Beispiele, mögliche Ursachen, Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft; dem Zusammenhang von Gewissenserlebnissen und Intoleranz, Fanatismus und Rassismus nachspüren
- Beispiele für Menschen mit „wachem Gewissen“ (V. Frankl) aus Alltag, Geschichte und Politik (z. B. Frauen und Männer des Widerstands im „Dritten Reich“, in totalitären Systemen heute)
- Kriterien für mündige Gewissensentscheidungen entwickeln (z. B.: Nachdenken und unterscheiden zwischen dem, was zum Menschsein in Wahrheit gehört und was nicht)